

1700 Quadratmeter neuer Wohnraum

Das ehemalige Verlagsgebäude von Hermann Böhlau Nachfolger in der Meyerstraße wird saniert

VON CHRISTIANE WEBER

Weimar. Vor einer neuen Zukunft steht das ehemalige Verlagsgebäude von Böhlau an der Meyerstraße 50 a. Der mächtige Bau, bis in die 90er Jahre hinein Sitz des renommierten Verlages, wird umfassend saniert und modernisiert. Die Firma Adrian Immobilien nahm sich des seit fast 20 Jahren leer stehenden Gebäudes an. Im Frühjahr begannen die von der Euphoria GmbH Weimar projektierten Sanierungsarbeiten. Am morgigen Donnerstag wird nun das Richtfest gefeiert.

Bis Mitte 2013 entstehen nach Auskunft von Anna Maria Adrian 22 Wohnungen in einer Größe von 56 bis 133 Quadratmeter. „Der Wohnungsmarkt in Weimar ist ziemlich eng“, begründet Anna Maria Adrian das Engagement ihres Unternehmens. Investiert werden rund

3,5 Millionen Euro in die Sanierung der Immobilie, die auf vier Etagen stattliche 1700 Quadratmeter Gesamtwohnfläche aufweist. Gewiss käme ein Abriss und Neubau billiger, zumal das Gebäude kein Baudenkmal ist, gibt Anna Maria Adrian zu, doch „wir sind in der Sanierung zu Hause“.

Fahrstühle sichern einen barrierefreien Zugang zu den Wohnungen, die allesamt einen gehobenen Standard aufweisen: unter anderem mit Parkett, ebenerdigen Duschen, Balkon oder Wintergarten.

Längst hat das Bahnhofsviertel seinen ehemals schlechten Ruf verloren, hat Adrian Immobilien bei der Sanierung anderer Objekte wie unter anderen am Buchenwaldplatz feststellen können. „Das Areal hat an Attraktivität gewonnen.“

Wann das Gebäude errichtet wurde, lässt sich nicht exakt

nachvollziehen. Bei ihren Recherchen fand die Geschäftsführerin aber Pläne für eine Erweiterung und den Umbau des Gebäudes 1936. Schon damals waren neben einem riesigen Saal im ersten Obergeschoss Wohnungen vorgesehen.

Im Böhlau-Verlag erschien bis 1875 die „Weimarer Zeitung“. International bekannt wurde der Verlag etwa durch die Sophienausgabe der Werke, Tagebücher und Briefe Goethes. Hermann Böhlau verkaufte Verlag und Druckerei 1895.

Nach dem Ersten Weltkrieg rettete ein Autor des Verlages, der Rechtswissenschaftler und Geheimrat Karl Rauch, zunächst die Savigny Zeitschrift für Rechtsgeschichte und schließlich den gesamten Verlag aus der Weltwirtschaftskrise der 1920er Jahre. Er begründete somit das auch heute noch bestehende Verlagsprofil.



Im ehemaligen Verlagsgebäude entstehen 22 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 1700 Quadratmetern. Foto: Christiane Weber